

der älteste (achtzehn Jahre) wäre so ein dummer Schnösel. Aber der Mensch, der kann sich irren. Er entpuppt sich mehr und mehr als ein netter höflicher Cavalier. Ich laß mir aber eine Zeitlang nichts merken. Ich hab' da Spaß dran, wenn die Jungens so gar nicht wissen, wie sie mit einem dran sind. Ich tu so, als sähe ich ihn überhaupt nicht. In Wirklichkeit bin ich in ihn verknallt. Und er ganz fürchterlich in mich, was er Ari schon angedeutet hat. Ich quäle ihn aber noch eine Zeitlang mit Gleichgültigkeit. Er heißt Harald. Er ist viel netter als Werner Stolpp. Mit dem hab' ich jetzt noch viel mehr Krach. Also stell Dir vor, nachdem ich ihn doch so schmähsch abfahren ließ und ihm verbot, mich zu grüßen, hat er mich am letzten Freitag doch begrüßt und mir dazuhin noch am Samstag durch Ari einen Gruß bestellen lassen. Was sagt der Mensch dazu?

Gestern nachmittag war Harald hier unten. Daß das fein war, kannst Du Dir ja denken. Meine Eltern waren weg, da macht auf einmal Ari die Tür auf und sagt: „Kommen Sie nur rein, Herr Krembaud!“ Da bin ich vor Schreck ganz blaß und dann rot geworden. Ich saß doch ganz ahnungslos bei meinem Schmöker. Also Herr Krembaud, so heißt der süße Bengel von oben, kam rein, begrüßte mich und dann setzten wir uns und Ari holte Wein und wir rauchten Damenzigaretten. Harald (mit Vornamen) hielt mir immer ein Streichholz hin und wollte, ich sollte es ausblasen (denn dann muß man doch den Jungen, dem man es ausbläst, küssen) Ich tat es aber nicht. Auf einmal, wie wir schon in ganz vergnügter Weinlaune waren, setzte er sich mit mir auf das Sofa im Herrenzimmer. Er nahm mich in den Arm und da klopfte mein Herz so arg, daß er mich fragte, woher das käme. Ich wußte gar nicht gleich, was ich sagen sollte. Das ist doch so, wenn man einen gern hat, nicht? Oder haben das bloß wir Mädels? Dann sagte ich, ich hätte soviel Mokka getrunken, was ja auch wahr war. Da sollte ich ihm versprechen, keinen mehr zu trinken. Ich wollte aber nicht. Er war dann ganz ängstlich und schmeichelte mit mir, küßte mich und sagte, ich müßte das Mokka trinken lassen, das wäre doch gar nicht gesund für mich, er bettelte sogar richtig. Da sagte ich, das würde ihm gar keine Freude machen, wenn ich das nicht mehr wollte. Aber glaubst Du, er hätte kapiert? Ich versprach's ihm denn auch, und da zog er ganz fidel und glücklich ab. Am Samstag waren wir noch bis um elf zusammen und da hatte er mich immer so fest im Arm und küßte mich und dabei mußte ich immer soviel an Dich denken. Ich war wieder mal richtig selig. Wir sehen uns jetzt fast alle Tage und er ist immer so lieb und nett zu mir, daß ich an Stolpp schon gar nicht mehr denken mag. Harald ist ganz anders und viel feiner und auch aus besserer Familie.

Grüß Deinen Bobby wieder und sag ihm, er soll Dich in Ruh lassen mit Deinem Zopf und mit seinem blöden Bublikopf, wenn er von so schönem Haar, wie Du hast, schon nichts versteht, oder ich werde ihn wüßt dazwischen nehmen, wenn ich Dich mal besuche. — PS. Gerade habe ich auf der Treppe ihn getroffen, wo er mir sagte, er wolle mich morgen abend mit ins Theater nehmen („Der Freischütz“, Oper!). Ich darf, aber natürlich mit einer Freundin (ich hab' so gesagt). Ich freue mich so kolossal.

Dorle Rüzlein.